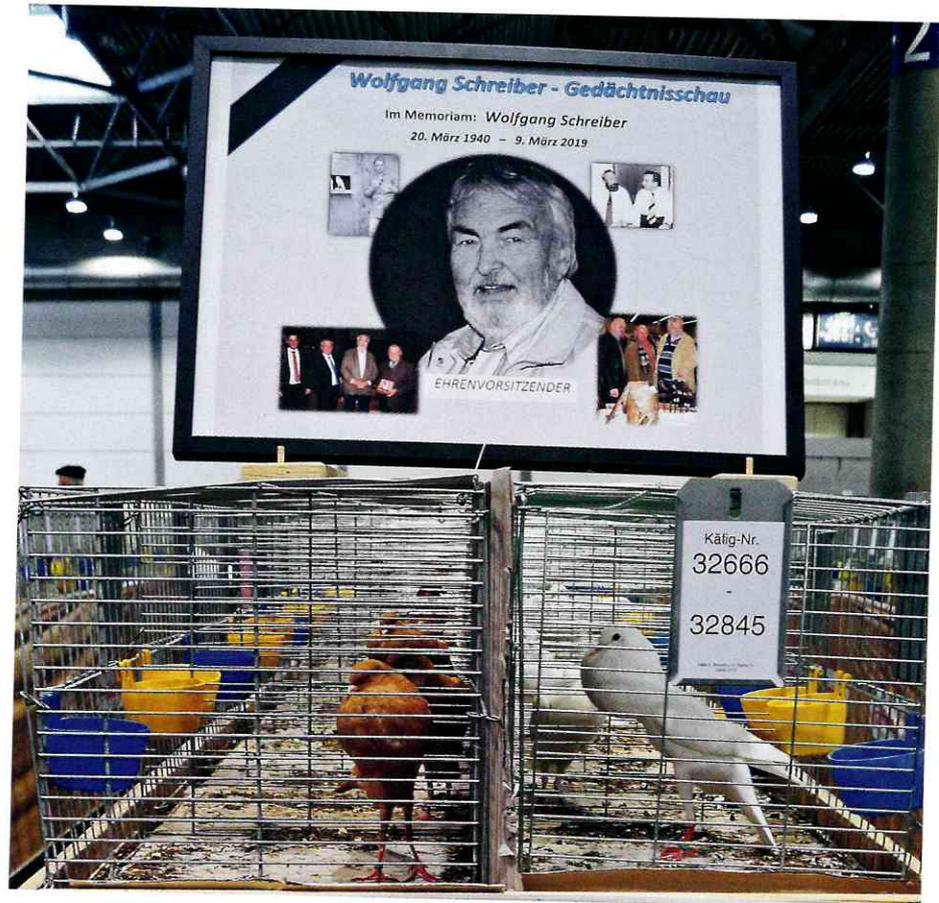


durch ein langes Brustbein unterstützt. Einzeltiere machten allerdings diesen guten Ansatz durch zu lange Hinterpartie zunichte. Geschlechtsspezifisch waren doch auch einige Unterschiede in diesem Farbenschlag zu erkennen. In der Mehrheit wussten die 1,0 zu gefallen in Körperzartheit, Haltung und Standhöhe. Das Flügelkreuzen muss allgemein wieder mehr Beachtung finden. Dies sollte züchterisch forciert werden. Einige Ausreißer mit zu breitem Rücken und zu viel Fersenwinkel wurden konsequent zurückgestuft. Bei einer allgemein guten Standhöhe ist auch immer auf genügend Festigkeit im Fersengelenk und parallelen Stand zu achten.

Die Täubinnen konnten bei der Durchsicht die Klasse der Täuber leider nicht halten. Die vielfach waagerechte Haltung konnte man ggf. mit der fortgeschrittenen Paarungsbereitschaft erklären. Hier müssen die Züchter selbst wissen wie situationsabhängig das Ganze ist. Wir wünschen uns bei den Täubinnen mehr Kantigkeit im Körper und ein lockeres Fersengelenk bei entsprechender Standhöhe (v: R. Schmidt, D. Olzinger; hv: R. Schmidt).

Der Farbenschlag **Blaufahl mit dunklen Binden** wurde von Dr. H. Schingen bewertet. Leider wurden nur 6 Tiere, darunter 2 Jungtiere vorgestellt. Wo sind die Züchter der „Fahlen“ geblieben? Noch vor nicht allzu langer Zeit konnten wir gerade in diesen Reihen „Ausnahme-Brünner“ bewundern und uns daran erfreuen! In dieser Kollektion wäre bei besserer Käfiggewöhnung und Kondition sicherlich der eine oder andere Punkt mehr drin gewesen. Die Blaswerke erschienen dementsprechend leer und somit fehlte es auch an den nötigen Proportionen. Die Größe war trotz der geringen Anzahl sehr unausgeglichen und das Flügelkreuzen darf markanter sein. Standhöhe, paralleler Stand und die Zehenlage waren soweit in Ordnung.



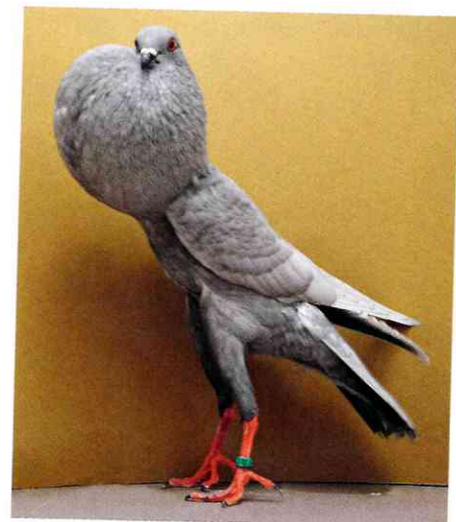
Erinnerung an den Club-Ehrenvorsitzenden Wolfgang Schreiber

FOTO: ULLSPERGER

Die **Rotfahlen mit Binden** (11, Dr. H. Schingen) überzeugten in Standhöhe, fließendem Schenkelaustritt, prima Vorderlänge und gutem Blaswerksvolumen. Bei der Flügellage gibt es durchaus Wünsche zu äußern und ist gekoppelt mit etwas zu breiten, nicht genügend geschwungenen Flügelschildern. Wie im Vorjahr hatten wir auch in dieser Kollektion einige kräftige, über dem Rücken breite Rassevertreter (v, hv: A. Gäck).

Die **Gelbfahlen mit Binden** (16, Dr. H. Schingen) hatten ihre Vorzüge in einer sehr schönen Standhöhe und den richtigen Proportionen. Das auffällig gute Wesen, das wir im vorigen Jahr beobachten konnten, fehlte dieses Jahr bei der ganzen Truppe. Eine Aussage über das Blaswerk zu treffen fällt bei fehlender Kondition schwer und entwertet unseren Brünner im Allgemeinen, selbst bei besten Anlagen. Wir wün-

schen sie zarter im Rücken, bei abfallender Hinterpartie, die der Rückenlinie folgt. Der „Blauanteil“ in den verschiedenen Federfluren wurde gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgedrängt, ▶



0,1 Brünner Kröpfer, silber, hv LVM (Ludwig Putz, Winterbach)

FOTO: MEDERER